

AKTUELL

Nr. 4 / Dezember 2011



Liebe Verbandsmitglieder,
Berufskollegen und Freunde

Soeben erreicht mich die Nachricht, dass die OECD für die Schweiz eine Abschwächung der Wirtschaft in nächster Zeit voraussieht. Verschiedene Faktoren tragen dazu bei, vor allem aber die Probleme mit dem Euro

sowie auch das immer noch ungelöste Haushaltsbudget in den USA. Die Befürchtungen sind gross, in eine Rezession zu schlittern. Man werde sich warm anziehen müssen in Zukunft. Was bedeuten solche Botschaften am Ende des Jahres? In der momentanen Wetterlage habe ich alles andere als das Gefühl, mich warm anziehen zu müssen. Zum einen trägt der milde November dazu bei, zum anderen die vollen Auftragsbücher. Muss ich mir ernsthaft Sorgen machen?

Schauen wir kurz zurück

Die Wogen in Fukushima haben sich gelegt. Andere Themen dominieren heute unseren Alltag. Die Aufräumarbeiten sind immer noch im Gange. Was man dabei gerne vergisst: Viele Menschen müssen unter extremsten Bedingungen die Folgen der Nuklearkatastrophe beseitigen und viele Menschen können nie mehr in ihre Heimat zurückkehren. Dieses Ereignis hat unsere Energiepolitik verändert. In welche Richtung wir gehen, sollten Spezialisten aufzeigen und nicht Politiker! Nach dem Wahlherbst hoffe ich, dass seriöse Vorschläge diskutiert werden, um den Werkplatz Schweiz nicht zu gefährden und unsere Energie nicht übermässig zu verteuern. Mit unserer Frankenstärke bewegen wir uns heute schon am oberen Rand der Konkurrenzfähigkeit. Ich hoffe, dass unser Land international eine Vorreiterrolle übernehmen kann in Sachen Energieeffizienz!

Solche Themen wären ideal, um unsere Berufsbildung besser zu verkaufen. Leider zeigt sich, dass in unserer Lehrlingsausbildung manchmal weniger

mehr wäre. Komplizierte Verordnungen lassen eher auf eine persönliche Verwirklichung einzelner Kommissionen schliessen als auf eine praxisorientierte Grundlage. Der Höhepunkt war das Notenblatt der diesjährigen LAP. Hier muss man wirklich zuerst einen Kurs besuchen, um die neuen Ausdrücke und Gewichtungen der verschiedenen Noten zu verstehen. Und was wird dauernd gepredigt? Schlanke Rahmenbedingungen werden gefordert? Ich bin sicher, dass an der letzten Delegiertenversammlung des VSEI nur wenige das Notenformular hätten erklären können. Aber das ist ja das Schöne an der heutigen Zeit. Die verschiedenen Noten werden per PC eingegeben und irgendeinmal spuckt dieser dann die Gesamtnote aus. Gehen wir doch bitte über die Bücher, dass wir 2012 nicht leer schlucken müssen, wenn uns jemand nach den einzelnen Teilnoten fragt und wir in Interpretationsnotstand geraten.

Zur Ausbildung noch eine schlechte und eine sehr gute Nachricht. Unsere Jugendlichen bringen leider immer weniger den handwerklichen Rucksack mit in die Lehre. Erste Schritte in den üK heissen: «Wie nehme ich eine Säge in die Hand?» und «Wie säge ich etwas gerade ab?». Leider keine Seltenheit. Das soll uns und vor allem unsere Instruktoren nicht entmutigen. Die sehr gute Nachricht heisst nämlich Gian-Andrea Casaulta und Andrin Cavegn, Berufsweltmeister und Bronzemedallengewinner der Berufsweltmeisterschaft in London 2011. Unsere Berufe haben Zukunft, unser System ist spitze. Dies heisst auch Verantwortung übernehmen, als Unternehmer und als Verbände gegenüber unseren Lernenden und unserer Gesellschaft! Nicht Überreglementieren heisst die Devise, sondern praxisorientiertes Handeln, Begleiten und Motivieren.

Und gegen Ende des Jahres warten wir gespannt auf die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. Das würde uns weiterbringen; der Respekt unter den Sozialpartnern und der Arbeitsfriede. Was passiert in der Regel: der Ruf, dass es der Branche super läuft, die Forderung nach höheren Löhnen und mehr Ferien. Ich habe grundsätzlich nichts gegen solche Forderungen, nur muss das Verhältnis stim-

men. Wir schaffen Arbeitsplätze, wir bilden Lernende aus, wir müssen uns (leider immer häufiger) gegen Konkurrenten aus dem Ausland behaupten, wir erleben immer mehr Belastung als Entlastung unserer Administration, wir sollten Gewinne und nicht nur Umsatz erwirtschaften, um wieder zu investieren, wir müssen Reserven bilden, damit wir uns wärmer anziehen können, wenn es nötig wird. Diese Aufgaben nimmt uns niemand ab.

Schauen wir positiv ins nächste Jahr. Hoffen wir, dass es gut weitergeht, tragen wir Sorge zu uns, unseren Familien und unseren Mitarbeitern. Wir haben noch die Möglichkeiten, uns warm anzuziehen. Dies ist nicht selbstverständlich! Wir neigen manchmal dazu, auf sehr hohem Niveau zu jammern. Denken wir gerade in der Weihnachtszeit auch an die Menschen, die in der Kälte stehen, und versuchen wir, ihnen zu helfen.

Ich wünsche euch allen Gottes Segen, ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Herzliche Grüsse
Thomas Keller
Präsident VAEI

Frohe Weihnachten



*Für jeden Tag ein bisschen Glück,
Gesundheit – ein ganz grosses Stück –
und Lachen stündlich oder mehr,
das wünsch ich euch zu Weihnacht sehr.
Auch allzumal der Weihnachtsfrieden
euch vom Christkind sei beschieden,
und euren Liebsten schenkt die Zeit
der Freude und Besinnlichkeit.*

B. Honegger

Liebe Mitglieder

Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Mitarbeitern wünsche ich im Namen des Sekretariates des VAEI frohe Festtage und ein gutes und erfolgreiches neues Jahr. Wir danken Ihnen herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, auch im 2012 die Anliegen des Verbandes und seiner Mitglieder betreuen zu dürfen.

Renate Kaufmann
Verbandssekretärin



VSEI-Lohnanpassungen 2012

(VSEI-Mitteilung vom 16. November 2011)

Die Paritätische Landeskommission hat an ihrer Sitzung vom 28. Oktober 2011 gemäss Artikel 10.6 des Gesamtarbeitsvertrages 2005–2012 eine Lagebeurteilung in unserer Branche vorgenommen und folgende verbindlichen Beschlüsse gefasst:

Effektivlöhne

Die Sozialpartner sind übereingekommen, die Effektivlöhne auf den 1. 1. 2012 wie folgt anzupassen:

- Allen dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellten Arbeitnehmern ist ab erster voll in den Monat Januar 2012 fallender Zahltagsperiode eine Lohnanpassung von Fr. 70.– (brutto) pro Monat auszurichten.
- Sämtliche dem Gesamtarbeitsvertrag angeschlossenen Unternehmen verwenden zusätzlich 1,0% der GAV-Lohnsumme des Jahres 2011 zu Gunsten der Arbeitnehmer für individuelle Lohnanpassungen nach dem Leistungsprinzip.
- Der Landesindex der Konsumentenpreise gilt bis 109,3 Punkte per 30. 9. 2011 als ausgeglichen.

Anwendungspraxis Lohnanpassungen

Die Umsetzung der Lohnanpassungen wird analog den Vorjahren wie folgt vorgenommen:

- Für Arbeitsverträge, die nach dem 1. 7. 2011 abgeschlossen wurden, gilt diese Regelung nicht.

- Für Lehrabgänger im Jahr 2011 gilt diese Regelung ebenfalls nicht, sofern die Nettoarbeitszeit nach der Lehre nicht volle zwei Monate im Jahr 2011 übersteigt (Rekrutenschule etc. 2011).
- Lohnerhöhungen im Verlaufe des Jahres 2011 (ausgenommen sind die von den GAV-Parteien per 1. 1. 2011 beschlossene und die vom Bundesrat der AVE unterstellte Lohnanpassung im Jahre 2011 sowie Lohnanpassungen infolge Funktionsänderungen oder Änderung der Aufgaben) können mit der Lohnanpassung per 2012 verrechnet werden.

Mindestlöhne

Die Mindestlöhne bleiben unverändert auf dem Stand vom 1. 1. 2011.

Jahresbruttoarbeitszeit

Die Jahresbruttoarbeitszeit gemäss Art. 23.2 GAV beträgt für das Kalenderjahr 2012 **2088 Std.**

Gesamtarbeitsvertrag

Der Gesamtarbeitsvertrag 2005–2012 wird unverändert bis zum 31. 12. 2014 um zwei Jahre verlängert.

Empfehlungen Regieansätze 2012

Als Beilage finden Sie die Empfehlungen für die Regieansätze 2012. Berücksichtigt sind die Lohnerhöhungen wie auch die allgemeine Preissteigerung.

Lehrlingslöhne ab Lehrbeginn August 2012

Der Vorstand hat die Löhne für Lernende ab August 2012 so belassen, wie sie im 2010 festgelegt wurden. Da diese nicht dem GAV unterstellt sind, können die Löhne individuell gehandhabt werden. Die Empfehlungen des VAEI – VSEI:

Lehrjahr	VAEI	VSEI
1. Lehrjahr	Fr. 600.00	Fr. 450.00 bis Fr. 650.00
2. Lehrjahr	Fr. 700.00	Fr. 600.00 bis Fr. 750.00
3. Lehrjahr	Fr. 900.00	Fr. 800.00 bis Fr. 1 000.00
4. Lehrjahr	Fr. 1 200.00	Fr. 1 050.00 bis Fr. 1 350.00

Für sehr gute Leistungen können im 4. Lehrjahr individuelle Anpassungen vorgenommen werden.

Für eine Zusatz- oder Zweitlehre sind individuelle Lohnabmachungen zu treffen. Eine grundsätzliche Empfehlung kann nicht abgegeben werden, hängt der Lohn doch stark von den individuellen Vorkenntnissen des Auszubildenden ab. (→ Ein Berechnungsbeispiel des VSEI kann beim Sekretariat bezogen werden.)

Weiterbildung 2012

Für Sie haben wir wieder ein interessantes und vielseitiges Weiterbildungsangebot zusammengestellt. Nutzen Sie die Möglichkeit, sich oder Ihre Mitarbeiter gezielt zu schulen und das Fachwissen auf den neusten Stand zu bringen! In der beiliegenden Broschüre finden Sie alle Angebote.

Wir freuen uns, Sie in einem unserer Kurse begrüßen zu dürfen!

Weiterbildungsangebot zum SOLARTEUR

Im Januar 2012 startet der vierte Lehrgang zum «Solarateur» am BZF in Rheinfelden. Diese Weiterbildung für Berufsleute in Solar- und Wärmepumpentechnologie bietet eine zukunftsgerichtete, europäisch anerkannte Ausbildung.

«Solarateur» leitet sich aus dem Begriff «Solar-Installateur» ab. In Solaranlagen sind verschiedene Technologien miteinander verknüpft. Die Absolventen des Lehrgangs zum Solarateur erhalten umfassende Kenntnisse für die professionelle Projektierung, Planung, Installation, Inbetriebnahme und Wartung von solaren Anlagen und Wärmepumpen. Der Lehrgang wird unterstützt vom Bundesamt für Energie und EnergieSchweiz.

Zielgruppen der neuen Ausbildung sind Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallateure sowie Handwerker aus der Maschinen-, Elektro- und Metallbranche und aus der Holz- und Baubranche. Weiteren Berufsleuten steht diese Weiterbildung nach Absprache mit der Lehrgangsleitung ebenfalls offen.

Das Interesse an nachhaltigen Technologien wie Solarthermie, Photovoltaik und Wärmepumpen steigt. Gemäss Schätzungen von EnergieSchweiz wird alleine der Solarthermie-Markt (Sonnenkollektoren für Warmwasser und Heizungsunterstützung) in den nächsten vier bis fünf Jahren um das Dreifache auf ein jährliches Umsatzvolumen von ungefähr 800 Mio. Franken anwachsen.

Ökonomische und ökologische Aspekte verhelfen der umweltfreundlichen und nachhaltigen Solartechnik zu immer breiterer Zustimmung in der Bevölkerung. Mit der berufsbegleitenden Weiterbildung zum Solarateur verbinden die Lehrgangsteilnehmer die Techniken im wachsenden Markt nachhaltiger Technologi-

Sozialversicherungen ab 2012

Lohnbeiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ab 1. Januar 2012 (unverändert wie im 2011):

	Arbeitgeberbeitrag	Arbeitnehmerbeitrag	Total
AHV	4,2%	4,2%	8,4%
IV	0,7%	0,7%	1,4%
EO	0,25%	0,25%	0,5%
ALV 1	1,1% für Löhne bis Fr. 126 000.00	1,1% für Löhne bis Fr. 126 000.00	2,2%
ALV 2	0,5% Solidaritätsbeitrag für Lohnanteile zwischen Fr. 126 001.00 und Fr. 315 000.00	0,5% Solidaritätsbeitrag für Lohnanteile zwischen Fr. 126 001.00 und Fr. 315 000.00	1,0%
Total	6,25% für Löhne bis Fr. 126 000.00	6,25% für Löhne bis Fr. 126 000.00	12,5%
Total	6,75% für Lohnanteile ab Fr. 126 001.00 bis Fr. 315 000.00	6,75% für Lohnanteile ab Fr. 126 001.00 bis Fr. 315 000.00	13,5%

Berufs- und Vollzugskostenbeitrag 2012

Gemäss GAV Art. 19.8 beträgt der Berufs- und Vollzugskostenbeitrag für 2012 Fr. 21.00 pro Monat.

en. Die Kunden profitieren von den Kenntnissen des Solarteurs, der die Technologien zu vernetzen und optimal einzusetzen weiss.

Die einsemestrige Ausbildung ist nach dem «handlungsorientierten Unterrichtskonzept» geplant und gestaltet. Sie besteht aus theoretischem und praxisbezogenem Unterricht und umfasst folgende Module: Grundlagen Elektrotechnik, Grundlagen Wärmetechnik, Fachmodul Photovoltaik, Fachmodul Solarthermie, Fachmodul Wärmepumpen, Energie-Umwelt-Markt. Das Berufsbildungszentrum Fricktal in Rheinfelden startet die nächsten Lehrgänge am 10. Januar 2012 und am 21. August 2012 (Di./Do./Sa.). Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis). Die Ausbildung ist berufs begleitend und dauert sechs Monate. Die Kosten inklusive Lehrmitteln und Zertifikat liegen bei 6000 Franken.

Roger Buser, Rheinfelden

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bzf.ch/ Weiterbildung oder finden Sie im beiliegenden Flyer.

Merkblatt für Gesuche um Beiträge an die Weiterbildungskurse aus PK

Die dem Gesamtarbeitsvertrag unterstellten Mitarbeiter haben Anrecht auf eine Rückvergütung von Weiterbildungskosten. Gemäss Beschluss der Paritätischen Kommission vom 6. 4. 2011 beträgt diese auf Gesuch hin (ab 1. 1. 11) für Kurse, die zum Erlangen der Berufsprüfung führen, Kurse von Technikerschulen, berufsbezogene Weiterbildungskurse, produktespezifische Kurse, EDV-Kurse, Mathematik-kurse sowie für persönliche Weiterbildungskurse (Buchhaltung, Sprachen): **50%, maximal Fr. 2 000.00 pro Kalenderjahr und Person.**

Gesuche

Gesuche um Rückerstattung von Beiträgen an Weiterbildungskurse aus der Kasse der PK müssen bis spätestens 180 Tage nach Beendigung des Kurses oder des Kurssemesters der Paritätischen Kommission eingereicht werden. Nachträglich eingehende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Beilagen zum Gesuch

Dem Rückerstattungsgesuch müssen zwingend folgende Unterlagen beigelegt werden:

1. Rechnung oder Rechnungskopie
2. Kurzbeschreibung des Kurses
3. Quittung
4. Bestätigung des Arbeitgebers, dass PK-Beiträge vom Gesuchsteller bezahlt werden.

Nicht bezahlt werden:

- Prüfungsgebühren
- Schulbücher, Schulmaterial
- Reise-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten

Paritätische Kommission Elektrogewerbe, Stand 1. Juli 2011

Mitgliedermutationen

René Kasper

Elektrofachgeschäft, 5610 Wohlen
Austritt per 31. 12. 2011 infolge Geschäftsaufgabe

Elektro Hegi AG

M. Zimmerli, 5080 Laufenburg
Austritt per 31. 12. 2011 infolge Geschäftsaufgabe

NEUES AUS DEM EAZ

Stand Sanierung EAZ in Kürze:

- Das Architektenteam felber widmer kim, Aarau, ist am Erstellen der Ausschreibungsunterlagen.
- Die Firma Sandmeier Elektroplanung und Telematik GmbH, Niederlenz, erstellt das Elektroprojekt mit Ausschreibung.
- Für die Licht-, Fenster- und Lüftungssteuerung wird ein KNX-System verwendet.
- Das Ziel ist, dass bis Ende Jahr alle Ausschreibungsunterlagen fertiggestellt und zum Versand an die Submittenten bereit sind.

Thomas Keller, Präsident VAEI

Für Ihre Agenda

VAEI-Generalversammlung 2012

Freitag, 20. April 2012 in Meisterschwanden

VSEI-Delegiertenversammlung

Donnerstag, 26. April 2012 in Bern

eev-Generalversammlung 2012

Freitag, 22. Juni 2012 in St. Moritz

Aargauer Abend

Freitag, 22. Juni 2012 in St. Moritz

VSEI-Generalversammlung 2012

Samstag, 23. Juni 2012 in St. Moritz

VAEI-Lehrabschlussfeier 2012

Mittwoch, 4. Juli 2012 in Wettingen



Elektro-
Ausbildungs-
zentrum

Geschäftsstelle EAZ

Weihermattstrasse 24
5000 Aarau
Tel. 062 822 12 75
Fax 062 822 48 51
eaz@vaei.ch



Verband Aargauischer
Elektro-Installationsfirmen

www.vaei.ch

Sekretariat

Geschäftshaus Bleiche
Untere Brühlstrasse 21
4800 Zofingen
Tel. 062 746 20 40
Fax 062 746 20 41
info@vaei.ch